

Berichte der Sektionen

**12. 11.2025 Vortragsabend bei der Sektion Stuttgart**

**„Hunde verstehen, führen und trainieren“**

Unter dem Titel „Hunde verstehen, führen und trainieren“ fesselte die Hundetrainerin Sandra Bäder die Anwesenden mit einem lebendigen und zugleich sehr lehrreichen Vortrag.

Sie eröffnete ihren Beitrag mit den Elementen der Kommunikation und stellte dabei besonders eindrücklich die Körpersprache der Hunde vor. Anhand zahlreicher Fotos und Beispiele verdeutlichte sie unter anderem, wie man Entspannung oder Stress erkennt, wann ein Hund Distanz signalisiert und welche feinen Beschwichtigungssignale er aussendet.

Besonders wichtig war ihr die klare Abgrenzung zwischen Erziehung und Ausbildung.

Erziehung bedeutet z.B.: Respekt zu lernen, mit Frust umzugehen und Impulse zu kontrollieren – und dabei konsequent zu bleiben.

„Jedes Nein muss ein Nein bleiben - auch wenn Oma sagt, das sei zu streng“ betont Frau Bäder, „Ihr müsst Korinthenzähler sein!“

Grenzen zu setzen sei keine Strafe, sondern Grundlage für Vertrauen.

Ausbildung hingegen umfasst das Training von Kommandos wie z.B. Sitz, Platz oder Fuß sowie sportliche Aktivitäten wie z.B. Agility.

Ein Hund, der auf dem Hundeplatz alle Übungen perfekt beherrscht, beweist damit noch lange nicht, dass er im Alltag gutes Benehmen hat.

Ein weiterer Schwerpunkt war Frustrationstoleranz und Impulskontrolle, ganz besonders wichtig bei unseren Jagdhunden. Diese sind durch Genetik und Zucht darauf ausgelegt, „zu hetzen, zu packen und zu Ende zu bringen“. Deshalb, so Frau Bäder, sollte man z.B. kein unkontrolliertes Hetzen fördern – etwa durch Ballspiele. Stattdessen gilt es, mit gezieltem Training die natürlichen Anlagen in geordnete Bahnen zu lenken.

Sehr eindrücklich machte Frau Bäder deutlich, welche Fehler beim Training und bei der Erziehung häufig auftreten – sei es beim Belohnen, beim Timing oder der mentalen Einstellung.

Zum Abschluss noch einer ihrer Tipps für das tägliche Training: lieber kurz und hochwertig üben – 5 Minuten –, dabei motiviert bleiben und anschließend eine Pause einlegen.

Text: Gerdi Schlotz

Bilder: Gerdi Schlotz, Franziska Keppler-Demko

